

Überblick über das (Forschungs-)Feld der **Klimasozialpolitik**

AK Wien & SozÖk Net | 14.04.2025

Auf dem Weg zum Klimasozialstaat

Was der Sozialstaat zum sozialen und ökologischen Umbau beitragen kann

Überblick über den Forschungsstand

Keine/kaum Forschung	Rudimentäre Forschung	Lückenhafte Forschung	Umfangreiche Forschung
<p>Umweltauswirkungen der Sozialstaatsfinanzierung</p> <p>Klimasoziale Institutionen</p> <p>Resilienz sozialer Sicherungssysteme gegenüber der Klimakrise</p> <p>Klimasozialpolitik in den Feldern Erwerbslosigkeit, Grundsicherung, Familienpolitik, Pflege, Alterssicherung</p>	<p>Sozialökologische Leistungsformen & Klimaimpact sozialstaatlicher Leistungen</p> <p>Paradigmen und Prinzipien eines nachhaltigen Sozialstaats</p> <p>Sozial-ökologische Transformationsszenarien & Suffizienzpolitik</p> <p>Wachstumsabhängigkeit des Sozialstaats</p> <p>Ökologische Arbeits(markt)politik</p>	<p>Kompensatorische Rolle des Wohlfahrtsstaates</p> <p>Sozial-ökologische Steuerreform</p> <p>Soziale Auswirkungen der Klimakrise</p> <p>Allianzen und sozial-ökologische Bewegungen</p> <p>Einstellungsforschung & Wahlverhalten</p> <p>Ökologische Wohlstands- und Entwicklungsregime</p>	<p>Soziale Auswirkung von Klimaschutzmaßnahmen</p> <p>Klimasozialpolitik in den Feldern Wohnen, Mobilität, Ernährung</p> <p>Sozialwissenschaftliche Energieforschung</p> <p>Klimafolgen ökonomischer Verteilung</p> <p>Normen eines nachhaltigen Wohlfahrtsstaates</p>

Agenda

1. **Umwelt-soziale Risiken** – eine neue Generation des Sozialstaats?
2. **Vier Vorstellungen über Integration** ökologischer und sozialer Ziele
3. **Paradigmenwandel Ökologische Sozialpolitik:**
Gestaltungsprinzipien und offene Fragen
4. **Instrumente** der Klimasozialpolitik:
Klimamainstreaming in den Bereichen des Sozialstaats

Zeit für Fragen & Diskussion

Neue Generation umweltsozialer Risiken



klassische soziale Risiken

- Erwerbslosigkeit
- Krankheit und Berufsunfähigkeit
- Alter und Rente

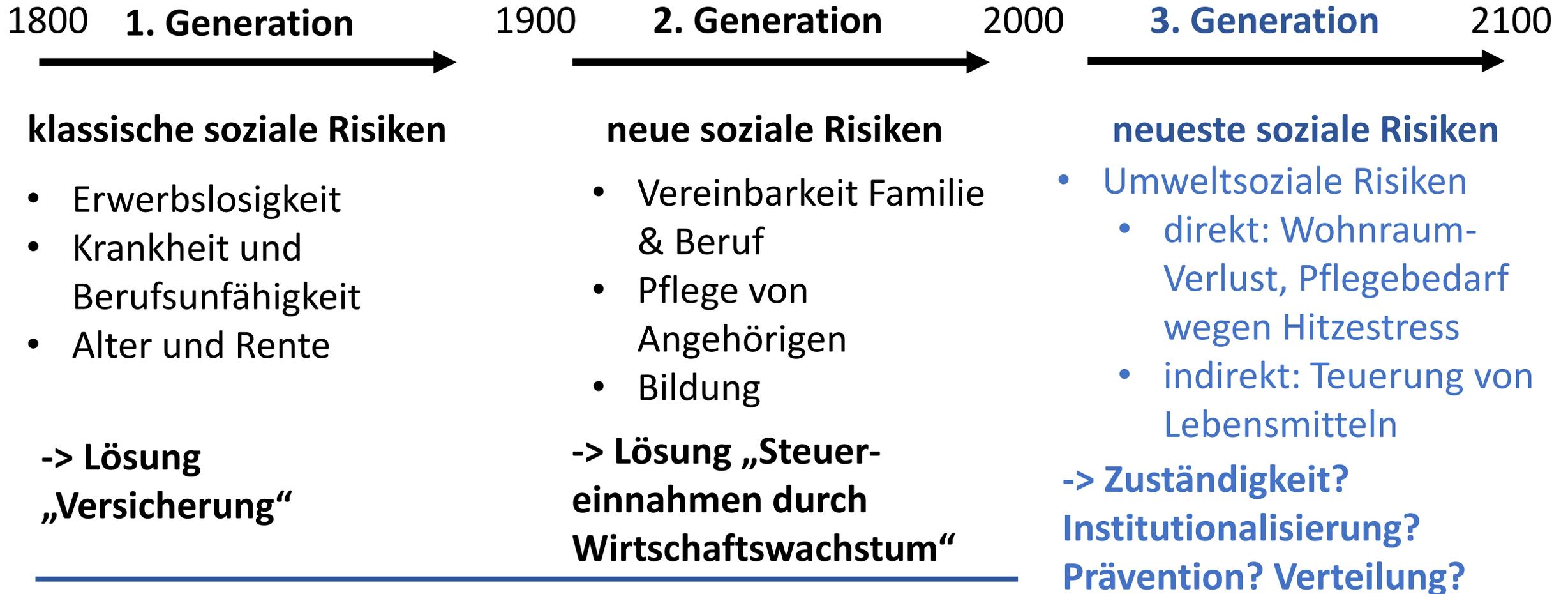
**-> Lösung
„Versicherung“**

neue soziale Risiken

- Vereinbarkeit Familie & Beruf
- Pflege von Angehörigen
- Bildung

**-> Lösung „Steuer-
einnahmen durch
Wirtschaftswachstum“**

Neue Generation umweltsozialer Risiken



Vier Typen umweltsozialer Risiken

1. Causation (Verursachung)	Risiko keinen angemessenen Beitrag in der ökologischen Transformation leisten zu können.
2. Adaptation (Anpassung)	Risiko von den Folgen von Umweltkrisen negativ in der Bedürfnisdeckung beeinträchtigt zu sein.
3. Transformation (Veränderung)	Risiko durch Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltkrisen negativ in der Bedürfnisdeckung beeinträchtigt zu sein.
4. Cohesion (Zusammenhalt)	Risiko des sinkenden gesellschaftlichen Zusammenhalts durch Disproportionalität in den drei Gerechtigkeitsdimensionen. (Sozialstaat als „gesellschaftlicher Vertrag“)

Beispiel: Arbeitsschutz und Klimarisiken

	Beschreibung	Soziale- und gesundheitliche Folgen	Primär Betroffene
1. Causation (Verursachung)	Auf Grund der Erwerbsarbeit und damit einhergehender Lebensstile (z.B. Pendeln) zur Klimakrise beizutragen.	Psychische Belastungen (Klimaschuld, Klimascham, Identitäts- und Anerkennungskrisen)	Beschäftigte in klimaschädlichen Berufen und Unternehmen, Vollzeitbeschäftigte mit hoher Jobidentifikation, männliche Bevölkerung.
2. Adaptation (Anpassung)	Von den Auswirkungen der globalen Klimaerwärmung direkt oder indirekt negativ in der Erwerbs- oder Care-Arbeit betroffen zu sein.	Physische Risiken am Arbeitsplatz und auf dem Arbeitsweg, Ernährungs- Wohn- oder Mobilitätsarmut, zusätzlicher Pflegebedarf, Klimaangst, Klimatrauer.	Personen mit Vorerkrankungen, Behinderungen oder besonderen Gesundheitsbedarfen und ihre pflegenden Angehörige sowie ökonomisch Benachteiligte.
3. Transformation (Veränderung)	Auf Grund der ökologischen Transformation mit übermäßigen Veränderungsanforderungen konfrontiert zu sein.	Erhöhte mentale, physische, und emotionale Arbeitsbelastungen, Anpassungsstörungen.	Umweltschädliche Arbeitsplätze ohne zukunftsorientierte Transformationspläne, Personen mit niedriger persönlicher Transformationskompetenz.
4. Cohesion (Zusammenhalt)	(Empfundene) sozio-ökonomische Ungerechtigkeit in den Verteilungsdimensionen der Klimakrise und ihre Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt	Burn-out, Klimawut, und Depression bei Veränderungs-kämpfenden. Gesellschaftliche (Selbst-)Isolation, Entfremdung und selbstschädigendes Verhalten bei Bewahrern.	Gesellschaftliche Spaltung betrifft Personen an den Polen zwischen Veränderung – Status-quo-Bewahrern aber auch die Gesellschaft als Ganzes.

Agenda

1. **Umwelt-soziale Risiken** – eine neue Generation des Sozialstaats?
2. **Vier Vorstellungen über Integration** ökologischer und sozialer Ziele
3. **Paradigmenwandel Ökologische Sozialpolitik:**
Gestaltungsprinzipien und offene Fragen
4. **Instrumente** der Klimasozialpolitik:
Klimamainstreaming in den Bereichen des Sozialstaats

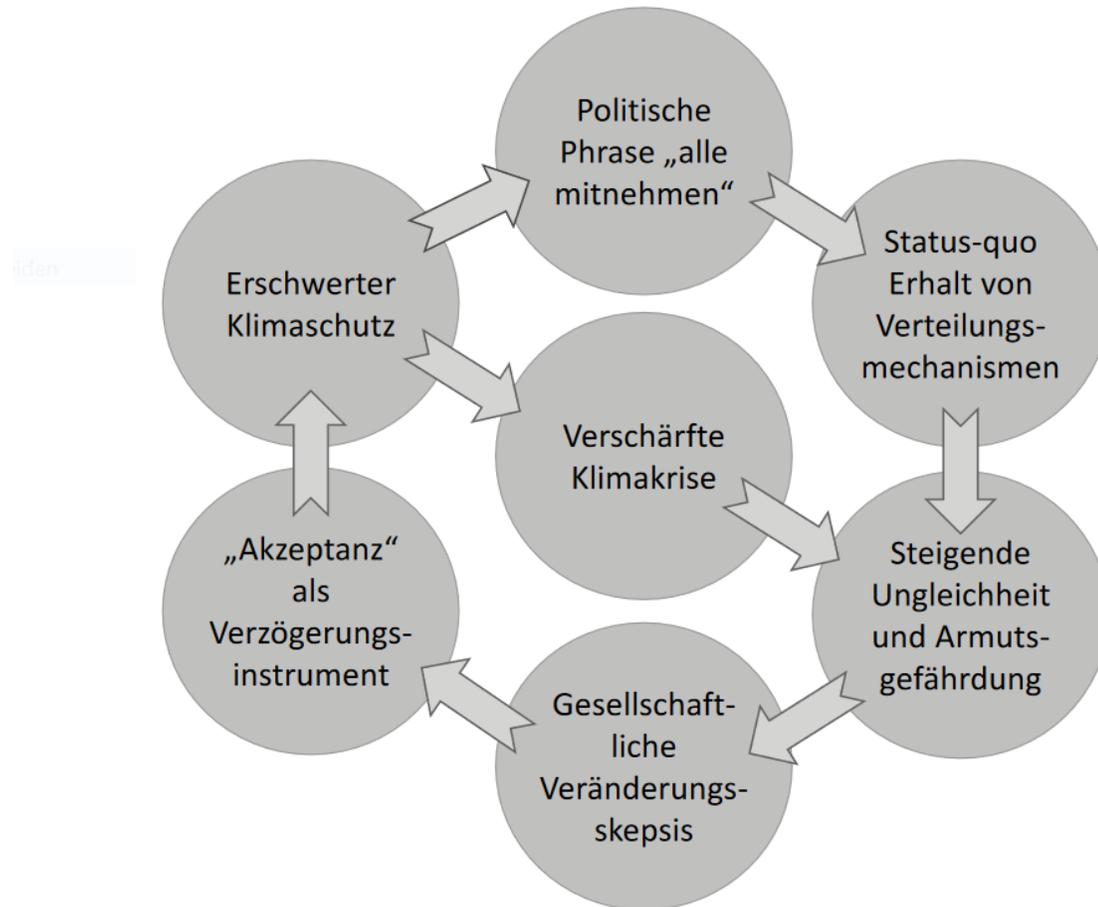
Zeit für Fragen & Diskussion

4. Vier Vorstellungen klimasozialer Integration.



Diskurs	Assoziativ	Kompensativ	Investiv	Transformativ
Klima- und sozialpolitische Perspektive	Klimaschutz darf Kennzahlen soziale Ungleichheit nicht verstärken um Akzeptanz von Klimapolitik nicht zu gefährden.	Klimaschutz darf nur so weit gehen, das niemand schlechter gestellt wird und der verteilungs-politische Status-Quo unverändert bleibt.	Klimaschutz bedarf vieler Investitionen, deren Nutzen allen Bürger:innen zu Gute kommen soll, sodass alle besser gestellt werden.	Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit sind zwei Seiten der gleichen Medaille da beispielsweise (intersektionale) Ungleichheit ein Treiber der Klimakrise ist.
Integration	niedrig, kein Einmischen	mittel, defensiv	mittel, optimistisch	hoch, präventiv

Stillstand bei Klimasozialpolitik im Deutschland



Konfliktlinien- und Ursachen

- **kultureller Konflikt**, inklusive einer Frage nach dem Freiheitsbegriff
- **Generationenkonflikt** über verschiedenen Lebensweisen und deren Anerkennung
- **materieller** Gerechtigkeits- und Verteilungskonflikt
- Einfluss **Erwerbsarbeit für gesellschaftliche Teilhabe**: Fokus auf Erwerbsarbeit als ausschließliche Teilhabestrategie führt zu einer Gleichsetzung von Sozialpolitik und Joberhalt.

-> „Klimasozialpolitik für die Vielen“ sinnvoll!

Ziele von Klimasozialpolitik

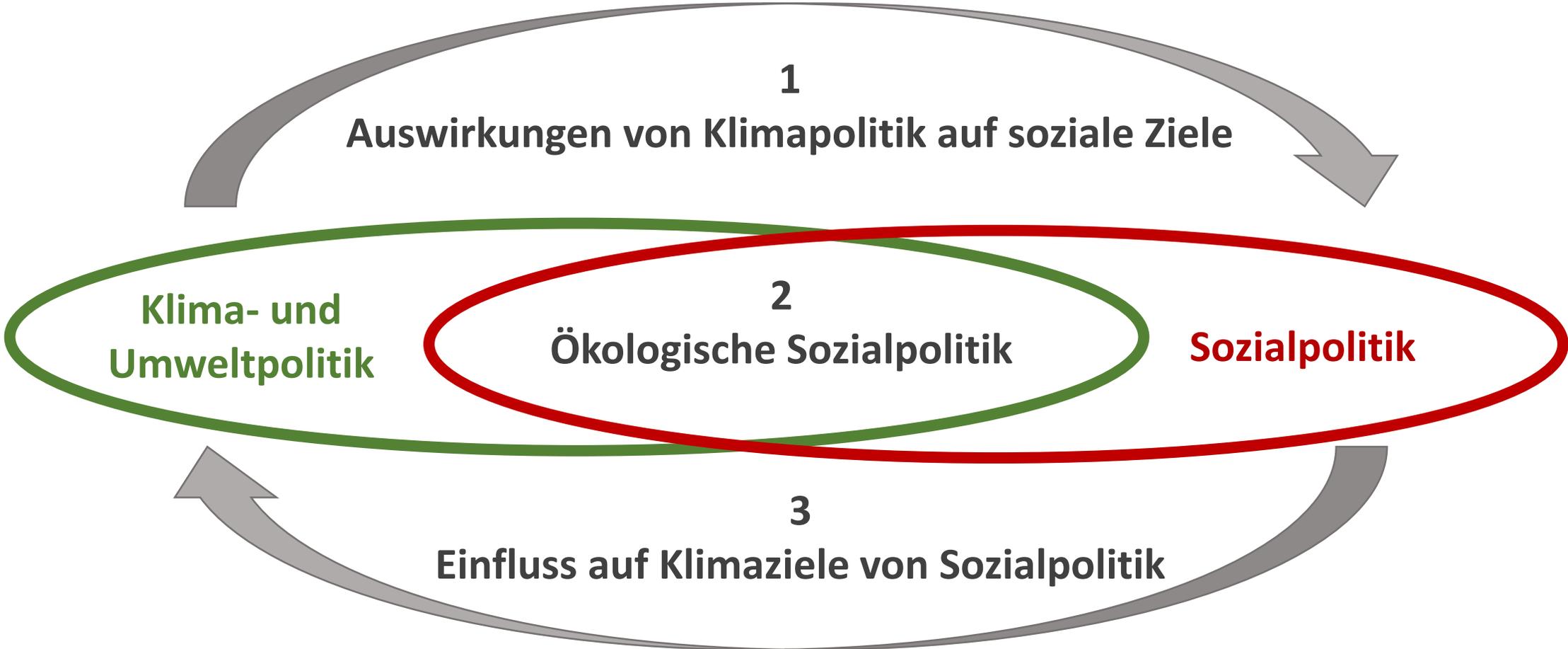
1. Klimaschutz sollte bestehende Ungleichheiten nicht verschärfen und keine Spaltung der Gesellschaft befördern, sondern im Sinne des „**Leave no-one behind**“ allen eine Teilhabe am Klimaschutz garantieren.
2. Unterstützung von effektiver Klimapolitik ist auch aus sozialen Gründen wichtig um Ungleichheitsverschärfung und Wohlstandreduktion durch Klimakrise zu verhindern.
Klimaschutz ist präventive Sozialpolitik.
3. Soziale Maßnahmen sollte Klimaschutzmaßnahmen nicht konterkarieren sondern idealerweise weitere **Emissionsreduktionen fördern** und ermöglichen.
4. Klimakrise und Ungleichheit spielt sich auf **drei Ebenen** (Schädigende, Geschädigte, Schützende). Eine „Just Transition“ fokussiert sich nicht nur auf letzteres sondern schafft Gerechtigkeit in allen drei Ebenen.
5. Mittel- und Langfristig wird es noch mehr klimasoziale Instrumente brauchen. Kurzfristige Instrumente sollten damit kompatibel oder gar **perspektivgebend für Institution** sein.

Agenda

1. **Umwelt-soziale Risiken** – eine neue Generation des Sozialstaats?
2. **Vier Vorstellungen über Integration** ökologischer und sozialer Ziele
3. **Paradigmenwandel Ökologische Sozialpolitik:**
Gestaltungsprinzipien und offene Fragen
4. **Instrumente** der Klimasozialpolitik:
Klimamainstreaming in den Bereichen des Sozialstaats

Zeit für Fragen & Diskussion

Klimasozialpolitik



Prinzipien eines Klimasozialstaats

1

Garantiert
Bedürfnisdeckung

2

Teilhabe und
Verteilungsfragen

3

Respektiert
planetare Grenzen

4

Ermöglicht freie
Wahl des Lebensstils

5

Ökonomisch
machbar,
wachstums-
unabhängig

6

Setzt Anreize zur
Transformation

Herausforderung Wachstumsunabhängigkeit

- Wachstumsabhängigkeit des Sozialstaat häufig benannt
- Wachstumsunabhängigkeit notwendig und sinnvoll
- Geteiltes Rahmenverständnis von „Wachstumsabhängigkeit“

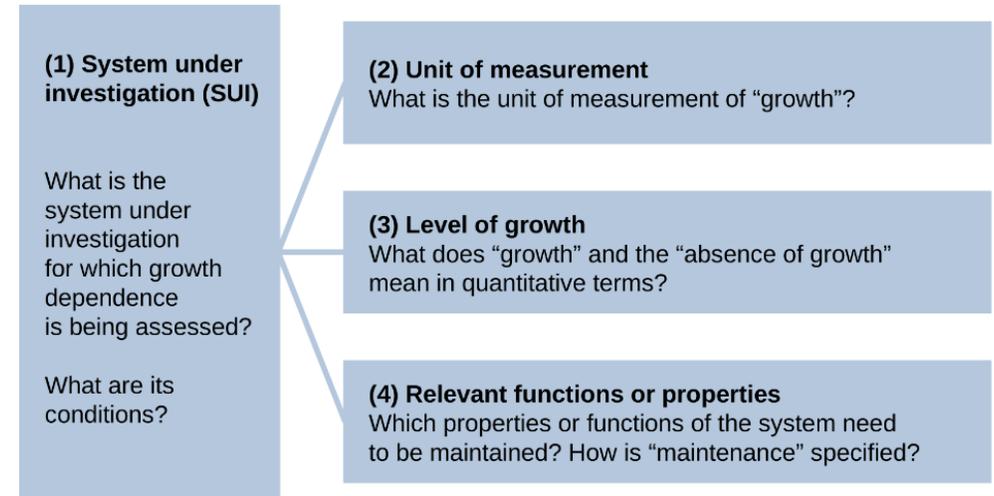


Table 4.1: Phases of Western welfare state development

	1950s–60s	1970s–80s	1990s–2020s	Since 2020s?
Narrative/phase	Keynesian expansion	Neoliberal retrenchment	Investive recalibration	Growth independence
Relationship between economic growth and welfare provisioning	Economic growth and welfare provisioning reinforce one another	Economic growth is prioritised over welfare provisioning	Welfare expansion aims at economic growth	Welfare provisioning is independent of economic growth

Figure 1: Schematic representation of the framework. The aspects (2), (3) and (4) can be understood as defining aspects of growth dependence as characteristic of the system under investigation (1).

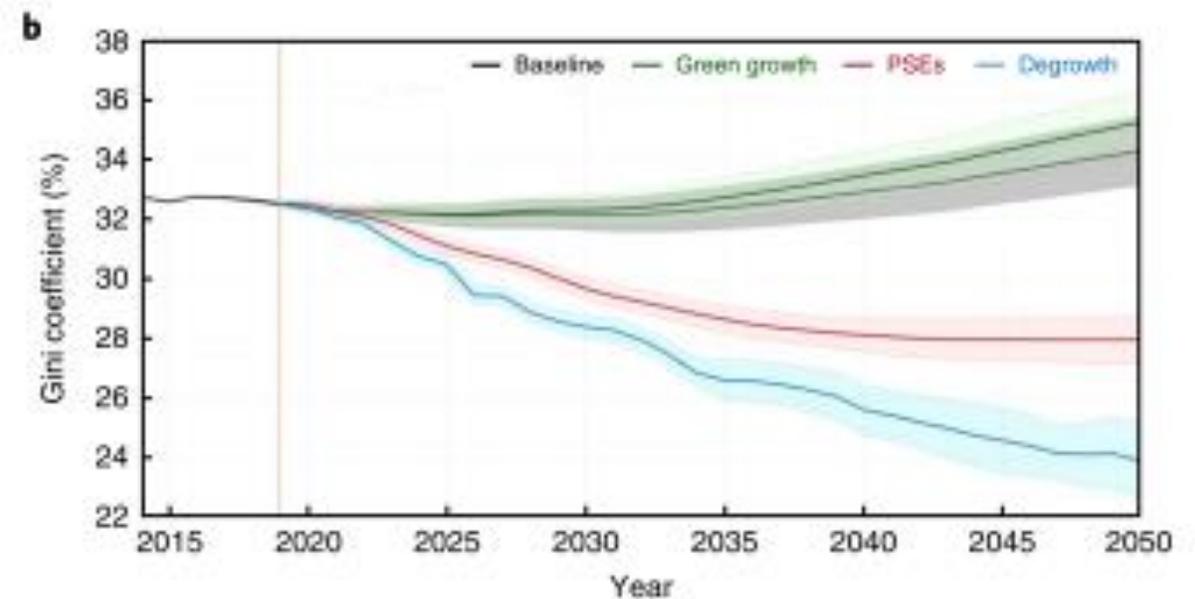
- Forschungsfokus Sozialstaat:
 - Soziale Sicherungssysteme (Pensionen, Krankenversicherung, etc.)
 - Erwerbsarbeit

Herausforderung Wachstumsunabhängigkeit

Mögliches Szenario

- Verkürzung Erwerbsarbeitszeit
- Keine Anreize für Steigerungen der Arbeitsproduktivität
- Job-Garantie
- Vermögenssteuer (bzw. Neuverschuldung)

-> THG Emissionen stärker reduziert, BIP sinkt, Erwerbslosigkeit reduziert, Ungleichheit reduziert.

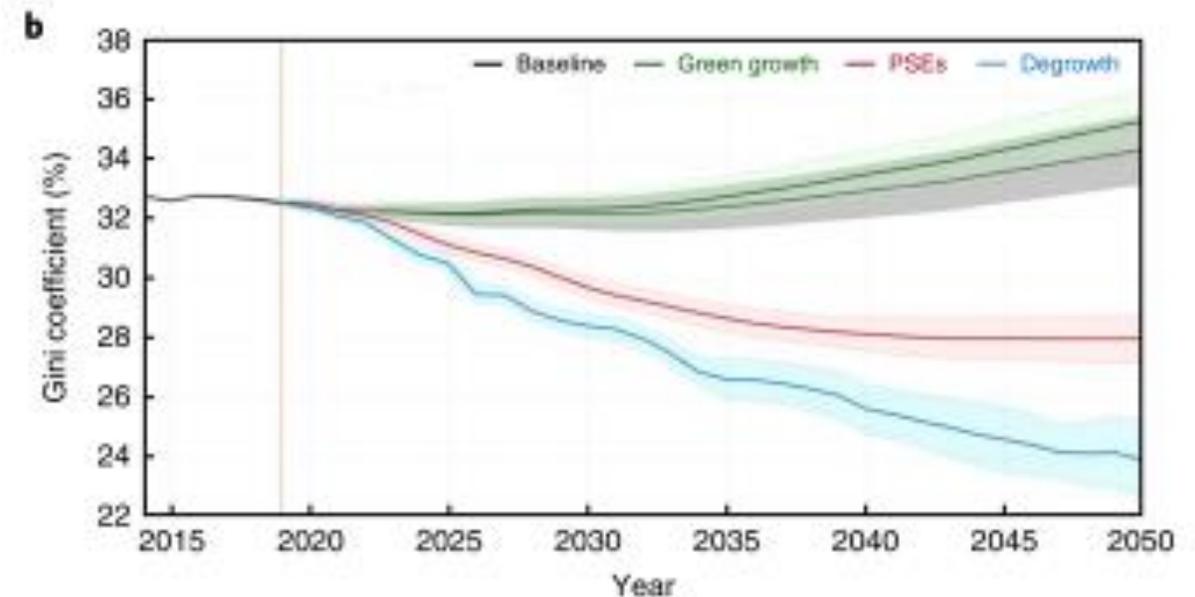


Herausforderung Wachstumsunabhängigkeit

Mögliches Szenario

- Verkürzung Erwerbsarbeitszeit
- Keine Anreize für Steigerungen der Arbeitsproduktivität
- Job-Garantie
- Vermögenssteuer (bzw. Neuverschuldung)

-> THG Emissionen stärker reduziert, BIP sinkt, Erwerbslosigkeit reduziert, Ungleichheit reduziert.

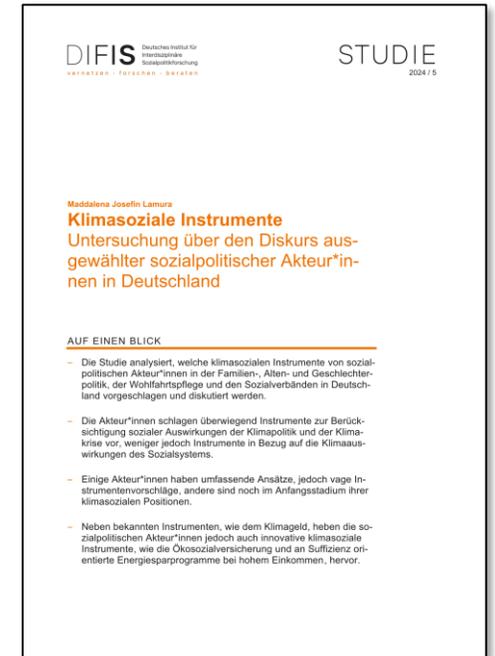


Paradigmenwandel hin zu einer „ökologischen Sozialpolitik“? Mit neuen Perspektiven auf...

- 1) ... die Realisierung von Soziale Sicherheit in Planetaren Grenzen**
- 2) ... welche Probleme zu lösen sind**
- 3) ... welche Ziele erreicht werden sollen**
- 4) ... welche Instrumente hierfür passend sind**

Klimasoziale Instrumente in Deutschland

- Finanzierung betrieblicher klimafreundlicher Initiativen, **nachhaltige Beschaffungsrichtlinien** in der Wohlfahrtspflege und Bundesförderprogramm für entsprechendes Personal (Klima-Manager*innen)
- Existenzgeld, Universalversicherung und Ökosozialversicherung
- Höhe der **Grundsicherung an klimafreundlichen Lebensstil orientiert.**
- Abschaffung von Bedürftigkeitsprüfung und Arbeitsvorgaben
- **Divestment** der Renten und Pensionsfonds
- Suffizienzorientierung: Energiesparanreize für Personen mit hohem Einkommen, Vielfliegerabgabe oder die Förderungen für Wohnflächenverkleinerung und gemeinschaftliches Wohnen
- Barrierefreiheit und **Fokus auf Versorgungswege in der Mobilitätsplanung**
- Ökologische Zeitpolitik
- Ergänzung eines sozialen Clusters im Bundes-Klimaanpassungsgesetz
- Verankerung des **Nachhaltigkeitsziels im Sozialrecht**



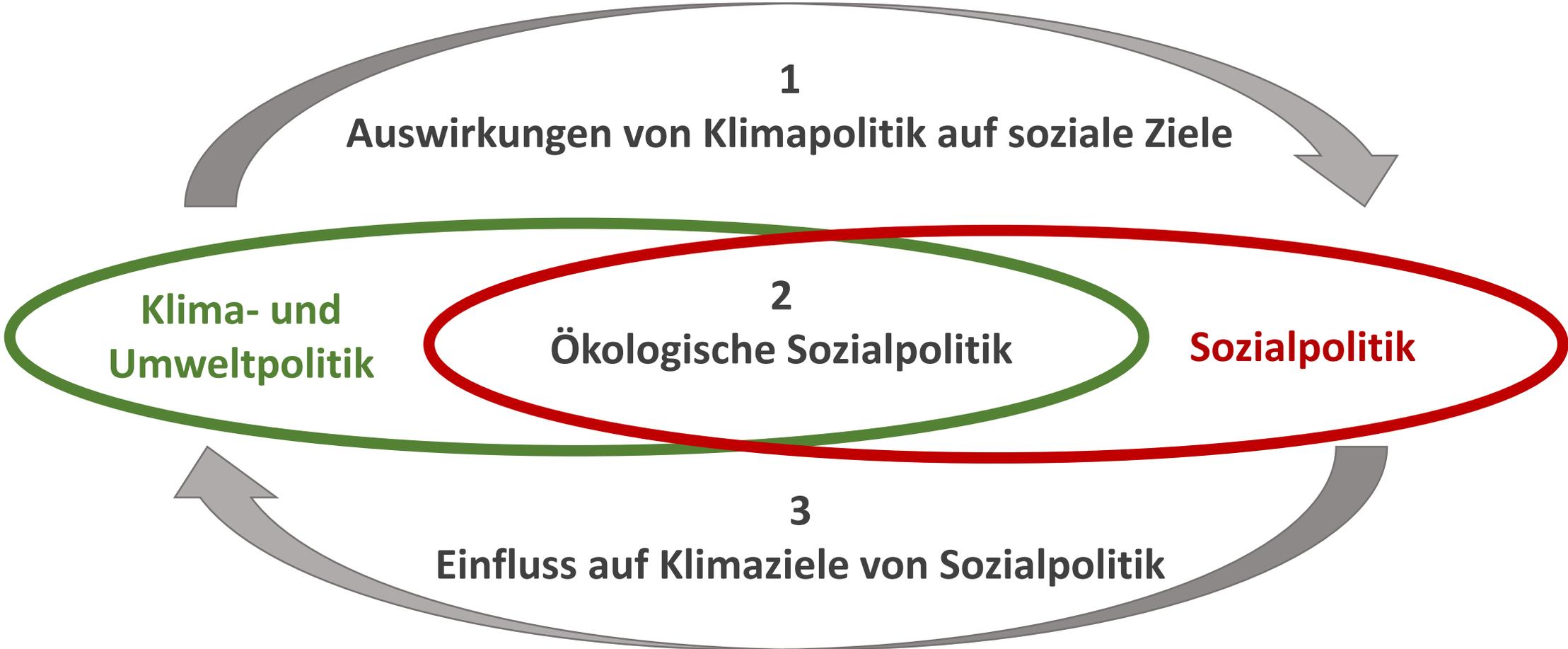
Klimasoziale Instrumente in Deutschland

- Finanzierung betrieblicher klimafreundlicher Initiativen, **nachhaltige Beschaffungsrichtlinien** in der Wohlfahrtspflege und Bundesförderprogramm für entsprechendes Personal (Klima-Manager*innen)
- Existenzgeld, Universalversicherung und Ökosozialversicherung
- Höhe der **Grundsicherung an klimafreundlichen Lebensstil orientiert.**
- Abschaffung von Bedürftigkeitsprüfung und Arbeitsvorgaben
- **Divestment** der Renten und Pensionsfonds
- Suffizienzorientierung: Energiesparanreize für Personen mit hohem Einkommen, Vielfliegerabgabe oder die Förderungen für Wohnflächenverkleinerung und gemeinschaftliches Wohnen
- Barrierefreiheit und **Fokus auf Versorgungswege in der Mobilitätsplanung**
- Ökologische Zeitpolitik
- Ergänzung eines sozialen Clusters im Bundes-Klimaanpassungsgesetz
- Verankerung des **Nachhaltigkeitsziels im Sozialrecht**



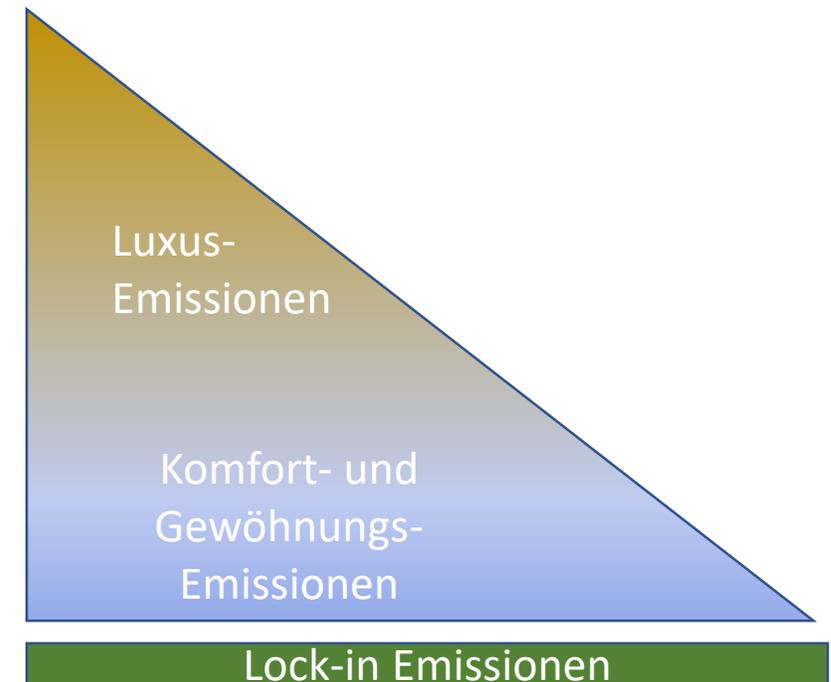
und in Österreich!

Klimasozialpolitik



Der Sozialstaat hat Auswirkungen auf den Klimaschutz

- Einrichtungen und Infrastrukturen des Staates, inkl. öffentlicher Beschaffung
- Anreize und Möglichkeiten durch Verteilung von Einkommen, Zeitressourcen und Zugangsmöglichkeiten für klimafreundliches Leben und Arbeiten.
- Sozialpolitik bestimmt Alltagspraxis:
 - Lock-in Emissionen (z.B. fehlende Wärmedämmung, mangelhafter ÖPNV)
 - Luxus- und Gewöhnungsemissionen (z.B. Dienstwagen, berufliches Fliegen)



Sektor z.B. Arbeitsschutz

Deutsches Klimaschutzgesetz:
„klimaneutralen Bundesverwaltung bis
2030“ auch für Träger der Sozialversicherung

vs.

„Klimaschutz ist kein Auftrag der
gesetzlichen Unfallversicherung“
(DGUV, 2024)

Institutionelle Lösungen:

1. Vom betrieblichen Eingliederungsmanagement zum **betrieblichen Transformationsmanagement**.
2. Rechtsanspruch auf **klimagesunde Arbeitswege** und kommunaler Arbeitsschutz für klimagesunde Mobilität.
3. **Klimapflegezeit** durch die Unfallversicherung, die zusätzlichen Arbeitsbedarf durch klimabedingte Risiken, absichert.



Fazit: Ökologische Sozialpolitik - Ein Klima-Update für den Sozialstaat

- Neue umweltsoziale Risiken gefährden den sozialen Zusammenhalt.
- Klima- und Umweltschutz ist vorsorgende Sozialpolitik.
- Eine umfassende Integration sozialpolitischer und umweltpolitischer Belange bedarf eines transformativen Anspruchs.
- Ein Paradigmenwandel hin zu Ökologische Sozialpolitik geht mit neuen Gestaltungsprinzipien einher.
- Der Sozialstaat kann eine ökologische Transformation unterstützen.
- Wie kann ein ökologisches Mainstreaming in den Feldern der Sozialpolitik aussehen?
- Klimakrise als historischer Impuls für Sozialstaatsentwicklung: Ökologisierung der Sozialpolitik bietet Chancen zur Stärkung des Sozialstaats.

The Sustainable Welfare & Eco-Social Policy Network facilitates exchange between researchers and policy experts on the question of how welfare and social security can be organized in an ecologically sustainable society.



<https://t1p.de/EcoWelfareList>

Registration to
mailing list

Colloquium

4-5 online research colloquia per year

Newsletter

New publications, events, job posting

Policy

Stakeholder roundtables

Early-Career

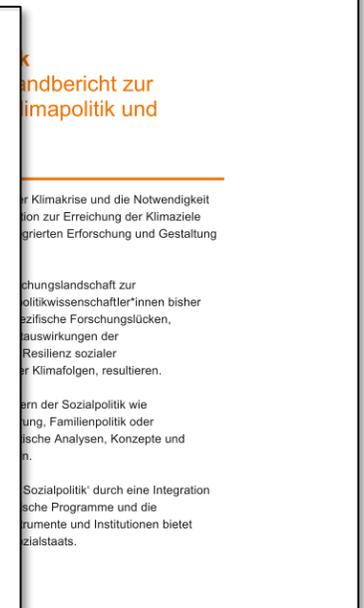
Young Scholars Exchange Group

Mailing list

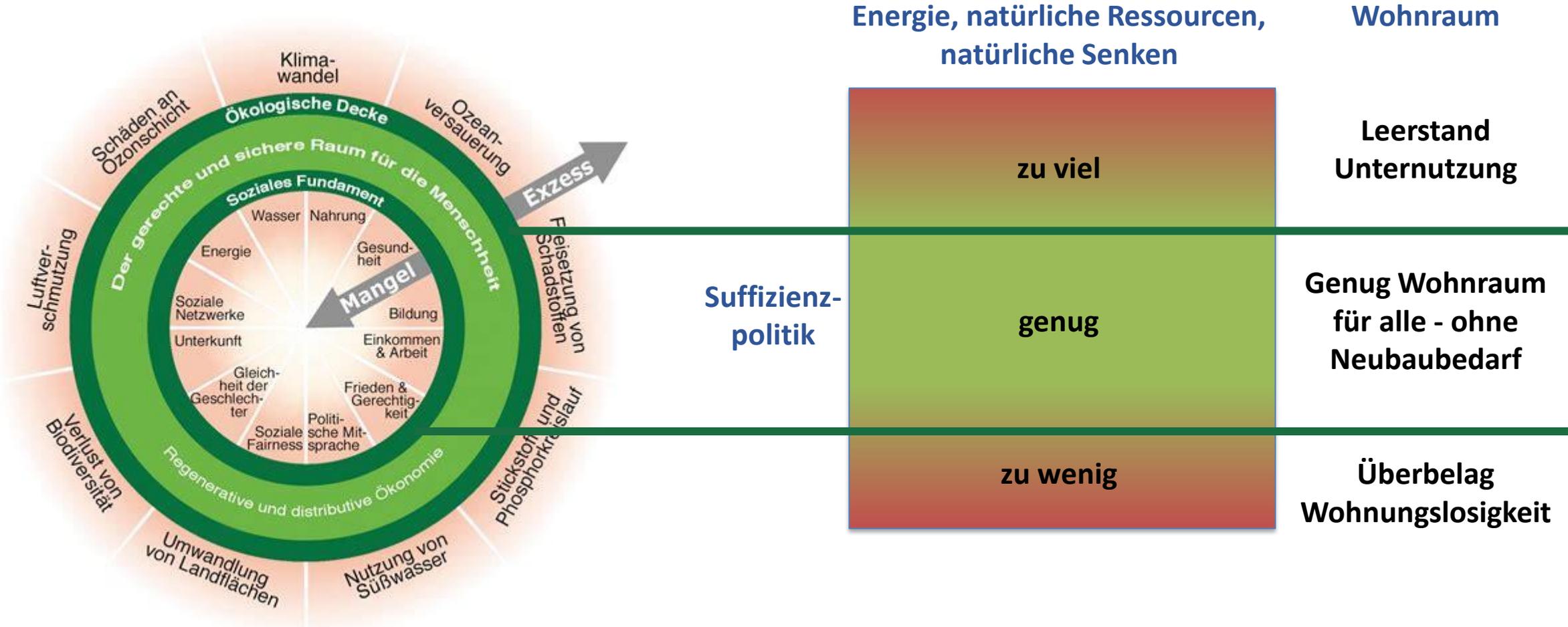
800+ members
20+ countries

Forschungsfeld 1
Sozialpolitik und ökologische Nachhaltigkeit

**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!**

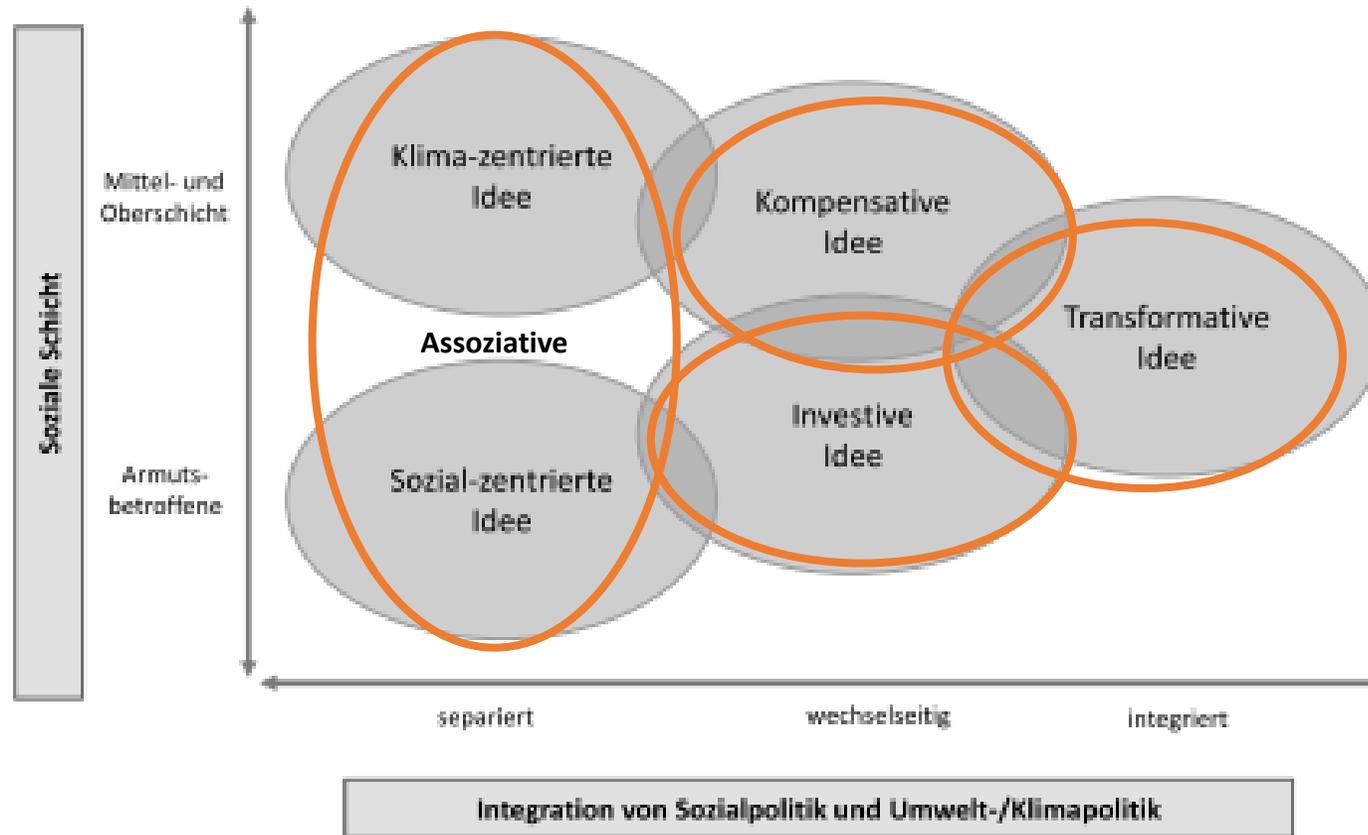


2. Klima-/Umweltschutz ist vorsorgende Sozialpolitik.



Raworth, K. (2017). Doughnut economics: Seven ways to think like a 21st-century economist. Random House Business Books.
 SRU. (2024). Suffizienz als „Strategie des Genug“: Eine Einladung zur Diskussion (Diskussionspapier März 2024). Sachverständigenrat für Umweltfragen.

4. Vier Modi der klimasozialen Integration.



Instrumente und Institutionen

Mögliche Maßnahmen (aus internationale Literatur):

- Verkürzung Erwerbsarbeitszeit
- Vermögensbezogene Steuern
- Sozialökologische Job-Garantie

Erste Lösungsansätze (von der EU): **Klimasozialfond**

- Klimasozialpläne bis 2025
- Finanziert aus ETS2-Einnahmen
- Auszahlung 2026-2032 zur Überwindung von Carbon-lock-Ins vulnerabler Haushalte



Institutionalisierung von Klimasozialpolitik?

- Kriterien: langfristig und vollständig
- Mögliche Idee: **Klimasozialversicherung** auf nationaler oder europäischer Ebene:

Erste Ansätze in Österreich:

- „Ökosozialstaat“ im Sozialbericht 2024: Vorreiter in der systematischen Adressierung ökologischer Fragen in der Sozialpolitik.

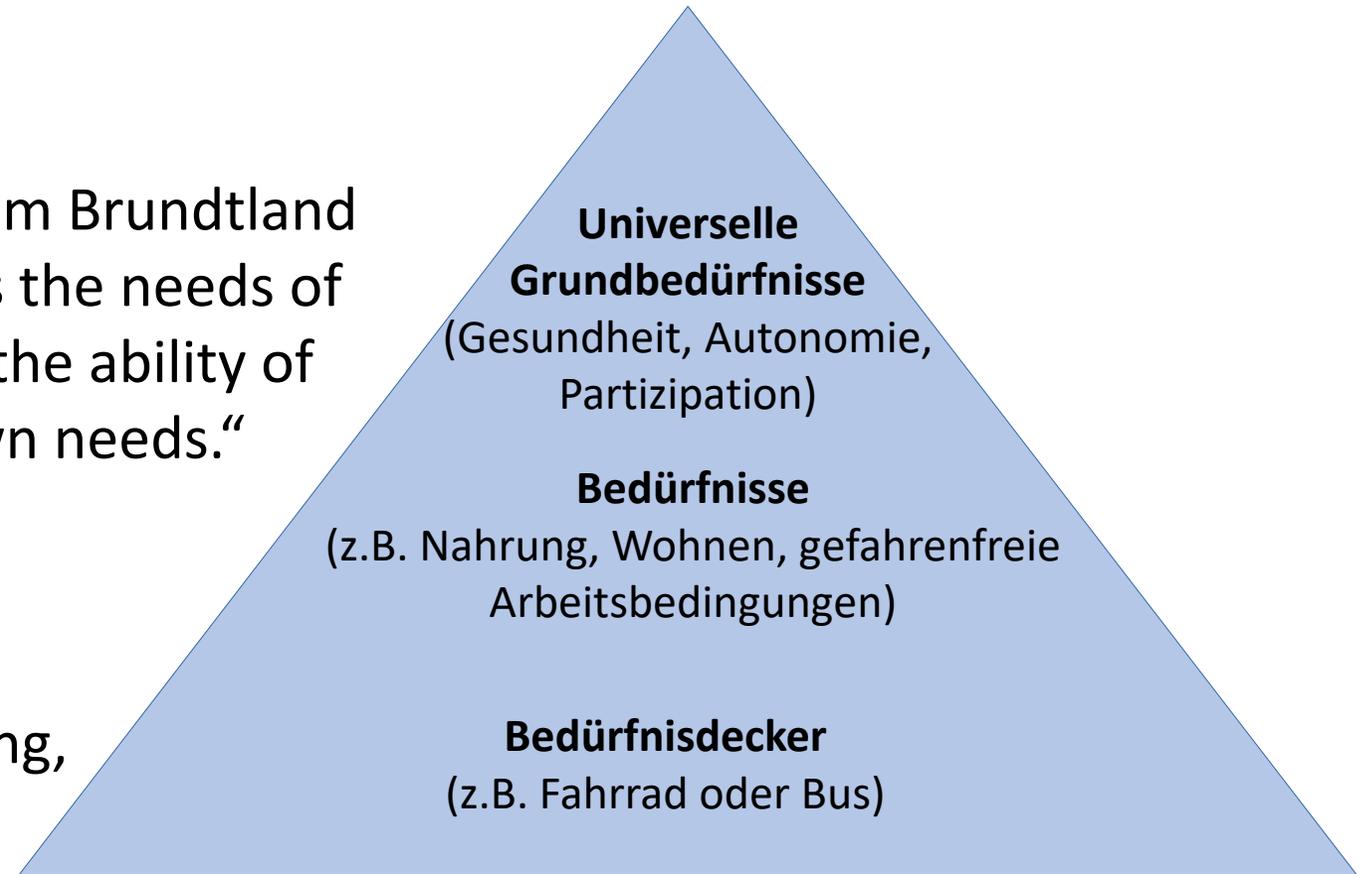
Bedürfnisse als Ausgangspunkt nachhaltiger Sozialpolitik

Umweltpolitik:

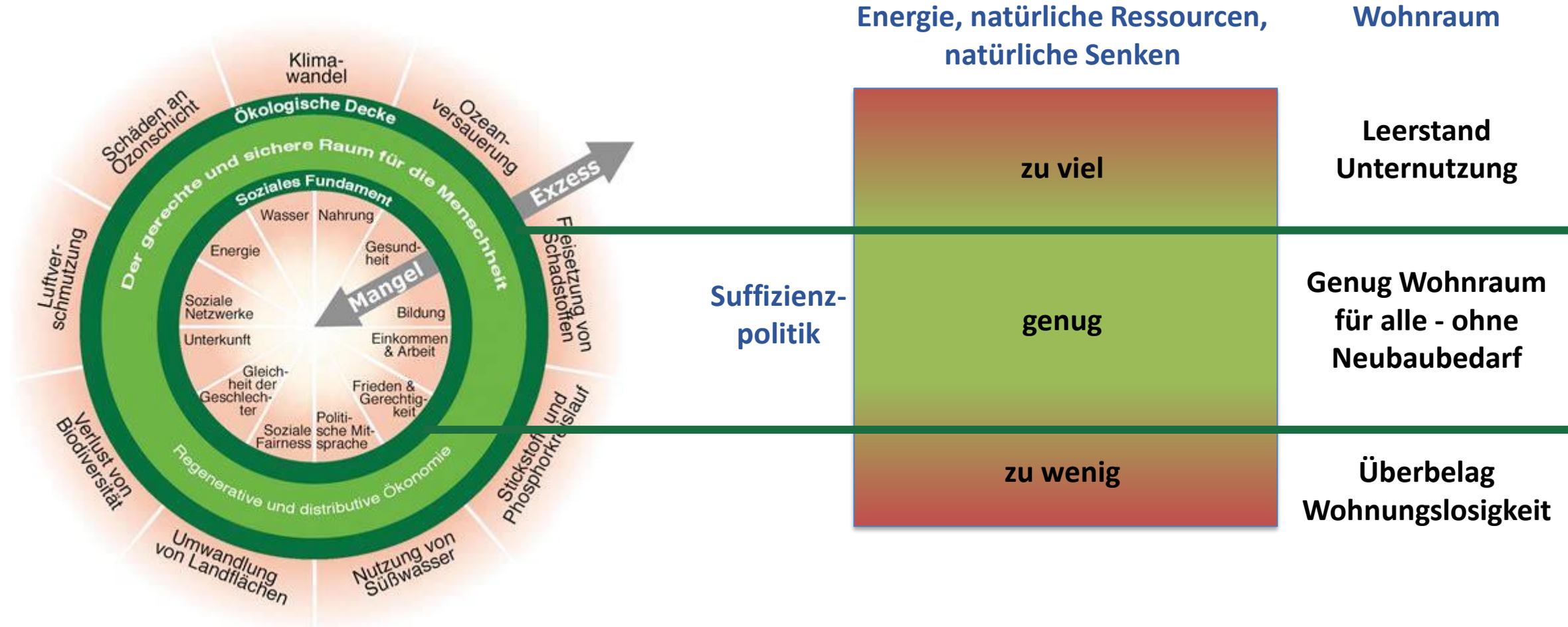
Definition nachhaltige Entwicklung im Brundtland Bericht: „...development that meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs.“

Sozialpolitik:

Bedürfnisse als Maßstab für soziale Leistungen (z.B. Krankenversicherung, Grundsicherung)



Bedürfnisse & planetare Grenzen



Raworth, K. (2017). Doughnut economics: Seven ways to think like a 21st-century economist. Random House Business Books.

SRU. (2024). Suffizienz als „Strategie des Genug“: Eine Einladung zur Diskussion (Diskussionspapier März 2024). Sachverständigenrat für Umweltfragen.